

Rundschreiben 02/2009

▪ Neue BMBF-Förderlinie FH-Forschung

Das Gewicht der neuen Förderlinie liegt bei innovativen praxisnahen Konzepten für die bessere Betreuung, Beratung und Pflege älterer Menschen und ist speziell auf Forschung an Fachhochschulen ausgerichtet. Die ersten 22 Projekte mit einem Fördervolumen von 5,1 Mio. € aus der Pilotausschreibung „Soziale Innovationen für die Lebensqualität im Alter“ (SILQUA) wurden bewilligt.

Zur Übersicht über die geförderten Projekte vgl. www.bmbf.de/pub/Bewilligte_Forschungsprojekte_der_1._Foerderrunde_SILQUA_FH.pdf.

▪ Run auf Fachhochschulen

Im Wintersemester 2008/09 haben mehr als 385.000 Studienanfänger ein Studium aufgenommen – 7 % mehr als 2007/2008. Mit 39,3 % erreicht die Studienanfängerquote bundesweit einen neuen Höchststand. Der Zuwachs lag an den Unis bei 3 %, an den Fachhochschulen bei knapp 13 %. Deutliche Steigerungen waren besonders in Informatik und Technikfächern zu verzeichnen. Auch im Land sind die Studienanfängerzahlen weiter gestiegen, ebenso hat die Zahl der Gasthörer ein neues Hoch erreicht. *Erneut anzumahnen ist daher die bessere Betreuung der Studierenden. Nötig sind mehr Lehrpersonal, eine Verbesserung der Studienberatung und die Beseitigung baulicher Missstände.*

▪ Zufriedenheit mit dem Bachelor

Nach einer Umfrage der Deutschen Gesellschaft für Personalführung beurteilen Personalmanager die Kompetenzen der Bachelorabsolventen fast ausnahmslos positiv. Bereits 45 % der untersuchten Unternehmen haben Bachelorabsolventen eingestellt, vergüten diese allerdings geringer als Absolventen von Diplomstudiengängen.

Eine Studie der Managementberatung Kienbaum bezifferte die Gehaltsunterschiede zwischen Bachelor und Master 2008 mit lediglich 2000 €, wobei der MA branchenübergreifend bevorzugt wurde, während Bachelorabsolventen es schwerer hätten, Personalchefs von sich zu überzeugen.

▪ Investitionen für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes

Im März hat der Ministerrat die Verwendung der Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes und dem Infrastrukturprogramm des Landes konkretisiert: 10 Mio. € für Studentenwohnanheime, 50 Mio. € für Hochschulmedizin, 8 Mio. € für außeruniversitäre Forschung, 21 Mio. € für Großgeräte und Ausstattung an Hochschulen.

Zwar sollen von diesen Mitteln alle Hochschulen profitieren, aber der Löwenanteil geht an die Unis des Landes, allein schon wegen der Universitätsklinika und der außeruniversitären Forschungsein-

richtungen. So bleibt für Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre nicht viel übrig.

▪ Mehr Sozialverträglichkeit von Studiengebühren schafft Probleme

Der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof hat die Verfassungsmäßigkeit von Studiengebühren wegen ihrer positiven Auswirkungen auf die Studienbedingungen an den Landeshochschulen als angemessen und auch sozialstaatlich gerechtfertigt beurteilt (vgl. <http://vghmannheim.de>). Min. Frankenberg verbesserte die soziale Abfederung der Studiengebühren als Teil der seit 01. März geltenden neuen Regelungen im Hochschulrecht. Allerdings stellt dies Unis und Fachhochschulen vor große Probleme, da ihnen durchschnittlich 25 % der Einnahmen durch die Gebühren fehlen.

Hier gilt wieder einmal: Was dem einen sin Uhl, ist dem andern sin Nachtigall! Denn die Hochschulen müssen einen Teil der Studiengebühren zum Stopfen von Haushaltstlöchern der staatlicherseits unterfinanzierten Hochschulen einsetzen. Aber Planungssicherheit ist notwendig, vor allem dort, wo Gelder in mehr Personal investiert wurden.

▪ Übertragung des Tarifergebnisses auf Beamtenbereich

Das Kabinett hat Anfang März die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des Tarifabschlusses auf Beamte, Richter und Versorgungsempfänger des Landes beschlossen. Die Anhebung der Entgelte erfolgt in 2 Stufen zum 01. März 2009 und 01. März 2010. Abschlagszahlungen sind mit den Bezügen für den Monat Mai angekündigt.

Dieses positive Ergebnis ist allerdings immer noch kein Ausgleich für die verspäteten und geringeren Besoldungsanpassungen und die Benachteiligung der Versorgungsempfänger in der Vergangenheit. Dennoch begrüßte der BBW, dem auch der vhw Baden-Württemberg angehört, die Erfüllung seiner „Kernforderung“, die dem Land Mehrkosten von 516 Mio. € in 2009 und 767 Mio. € in 2010 für Tarif- und Beamtenbereich zusammen verursacht.

▪ Neues Beamtenrecht erst 2010

Die Landesregierung will die Reform des öffentlichen Dienstrechts erst bis Oktober 2010 gesetzlich umsetzen. Dabei plädierte Ministerpräsident Oettinger gegenüber dem BBW-Vorsitzenden Volker Stich weniger für eine Leistungsbezahlung als vielmehr für verstärkte Beförderungen.

Angesichts der negativen Erfahrungen mit der Leistungsbezahlung im Tarifbereich will man die Leistungsprämien nun „sanft“ einführen. Weniger zimperlich war man da bei der Einführung der leistungsorientierten Besoldung für Professorinnen und Professoren!

▪ Änderungen im Beihilferecht

Die Verordnung des Finanzministeriums Baden-Württemberg zur Änderung der Beihilfeverordnung vom 30. Oktober 2008 sieht seit 1. Januar 2009 einige Neuregelungen vor, z.B. beim Zusammentreffen mehrerer Beihilfeberechtigter, bei der Beihilfe-fähigkeit von gewissen Aufwendungen und bei den Beihilfesätzen bei Pflegebedürftigkeit. Die aktuellen Regelungen sind einzusehen unter www.kvbw.de.

▪ 10 Jahre Habilprogramm für Frauen

Das Margarete von Wrangell-Habiliationsprogramm feierte im März 2009 10jähriges Jubiläum. Es wurde eingerichtet, um den Frauenanteil an den Unis zu steigern. Max. 5 Jahre werden ausgezeichnete Wissenschaftlerinnen auf befristeten Habilstellen gefördert. Von den Geförderten der bisher 7 Ausschreibungsrounden mit rd. 17 Mio. € haben viele jetzt eine ordentliche Professur inne. Für die Fachhochschulen gibt es das Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm.

▪ Aus den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württembergs

Durch den Neubau für die Fakultät Life Sciences der **HS Albstadt-Sigmaringen** wird der Campus Sigmaringen weiter gestärkt. Bei der Übergabe betonte MP Oettinger die Bedeutung der Life Sciences für Branchen wie Pharmazie, Kosmetik, Lebensmittel und Ernährung. Etwa die Hälfte der 2.250 Studierenden der Hochschule studiert am Standort Sigmaringen.

Bereits im Januar erhielt der langjährige ehemalige Rektor der **HS Esslingen**, Prof. Dr. Jürgen van der List, aus der Hand von Staatssekretär Dr. Dietrich Birk das Bundesverdienstkreuz am Bande für seine weit über die Region hinausreichenden Verdienste um die Hochschule. Enge Verzahnung von Hochschule, Industrie und Wirtschaft war ihm ebenso Anliegen wie die Förderung von Kunst und Kultur. Angesichts der Tatsache, dass deutsche Ingenieure, die zunehmend im Ausland tätig sind, neben technischen Fähigkeiten auch Verständnis für Ungewöhnliches haben müssen, hat die **HS Furtwangen** am Standort Villingen-Schwenningen den bundesweit einmaligen neuen Studiengang International Engineering für angehende Ingenieure eingerichtet. Er wird neben fundierten Ingenieurkenntnissen auch interkulturelle Kompetenzen und Sprachkenntnisse in Chinesisch oder Französisch, Englisch und Spanisch vermitteln. – Für den 2. Kurs des Modellprojekts E²xzellenz der Landesstiftung Baden-Württemberg können sich Studentinnen der MINT-Fächer unter www.komm-mach-mint.de/Startseite/News/Modellprojekt-E2xzellenz noch bewerben.

Bei der feierlichen Grundsteinlegung der **HS Heilbronn** betonte Finanzminister Willi Stächele die Bedeutung Heilbronns als Zentrum für Forschung und Lehre in der Region. Von 2003 bis 2010 wird das Land die Baumaßnahmen der Hochschule mit rd. 14 Mio. € finanzieren. Der Neubau soll die Stu-

diengänge Automotive Systems Engineering, Internationale Betriebswirtschaft und Tourismus Management beherbergen.

Als wesentlichen Beitrag zur Profilschärfung bezeichnete Min. Frankenberg die drei W2-Stiftungsprofessuren, die regionale Wirtschaftsunternehmen in den nächsten 5 bis 8 Jahren an der **HS Offenburg** mit rd. 1,83 Mio. € finanzieren. Sie sind Bestandteil des Ausbauprogramms „Hochschule 2012“ und dienen der Einrichtung der Bachelor-Studiengänge Energiesystemtechnik, Material Engineering und Medizintechnik. Danach wird die Hochschule bei positiver Evaluierung die Finanzierung aus eigenen Mitteln weiterführen.

Die Verdienste des langjährigen Hochschulratsvorsitzenden Dr. Bernd Kobarg (Vorsitzender der Geschäftsführung der DSV-Gruppe) für die **Hochschule der Medien, Stuttgart** wurden von Staatssekretär Dr. Dietrich Birk (MWK) anlässlich der Verleihung der Ehrensenatorwürde betont. Gleichzeitig betonte Birk die Rolle der Fachhochschulen im Innovationsprozess der Wirtschaft. Durch den geplanten Neubau auf dem Campus Vaihingen werde die Hochschule in die Lage versetzt, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen.

Die **HS Ravensburg-Weingarten** erhielt für die Wirtschaftsinformatik ein saniertes Gebäude aus der Kaiserzeit. Das ehemalige Lazarett wurde aufwändig renoviert, wobei einige Hörräume von Unternehmen gesponsert wurden. In seiner Festansprache bemängelte Ministerialdirigent Hans-Jürgen Müller-Arens (MWK), dass die besten Master-Absolventen zum Promovieren auf ausländische Unis angewiesen seien, und betonte, dass die Kooperation mit deutschen Unis das erste Ziel sein müsse. Es solle nicht wie beim Promotionsrecht der Technischen Hochschulen zwei Generationen dauern, bis hier eine Änderung eintritt.

Ein Absolvent des Studiengangs Physikalische Technik gewann den prestigeträchtigen Technik-Oskar der Filmindustrie für seine Entwicklung des Reflektors eines Filmscheinwerfers. Nach Lehre, Studium und Tätigkeit im Steinbeis-Transferzentrum hatte er sich selbstständig gemacht. Die Leistungsfähigkeit und Bandbreite der Hochschulen der Region Tübingen hob Staatssekretär Dr. Birk (MWK) bei seinem Besuch der **HS für Forstwirtschaft Rottenburg** und der **Uni Tübingen** hervor. Die neuen Studiengänge Bioenergie und Ressourcenmanagement Wasser werden gemeinsam von den Unis Hohenheim und Tübingen sowie von der HS Rottenburg betrieben.

Bitte vormerken!

Am 18./19. Juni 2009 findet die gemeinsame Jahresversammlung von vhw und hlb an der HS Reutlingen statt. Im Mittelpunkt werden die Forschung an Fachhochschulen und die Reform der W-Besoldung stehen.